



**STADT RHEDA-WIEDENBRÜCK**  
**GESTALTUNGSKONZEPT INNENSTADT RHEDA**  
STADTMOBILIAR | ORIENTIERUNGSTELEN | BELEUCHTUNG

**GESTALTUNGSKONZEPT INNENSTADT RHEDA**  
STADTMOBILIAR | ORIENTIERUNGSSTELLEN | BELEUCHTUNG

**Auftraggeberin:**

Stadt Rheda-Wiedenbrück  
Abteilung Klima, Mobilität und Stadterneuerung  
Rathausplatz 13 | 33378 Rheda-Wiedenbrück

**Bearbeitung:**

pp a|s Pesch Partner Architekten Stadtplaner GmbH  
Hörder Burgstraße 11 | 44263 Dortmund  
Anton Bombach, Niklas Förstemann, Gerold Kalkowski, Zoe Kuhfuß

**Expertise Lichtplanung:**

Architekturbüro Planwerk  
Dipl. Ing. Architekt BDA Peter Brdenk  
Schürmannstraße 39 | 45136 Essen

Rheda-Wiedenbrück/Dortmund, März 2023

# INHALTSVERZEICHNIS

## EINLEITUNG

### TEIL 1: ANALYSE

- 1.1 Analyse Stadtmobiliar und Orientierungsstelen .....6
- 1.2 Analyse Beleuchtungselemente .....16

### TEIL 2: GESTALTUNGSKONZEPT

- 2.1 Gestaltungsgrundsätze ..... 21
- 2.2 Gestaltungskonzept Stadtmobiliar ..... 22
- 2.3 Gestaltungskonzept Orientierungsstelen ..... 29
- 2.4 Gestaltungskonzept Beleuchtungselemente ..... 32
- 2.5 Preisübersicht ..... 36

## EINLEITUNG

Die Qualität des städtischen Raumes und des Stadtbildes wird vorrangig durch dessen Gestaltung beeinflusst. In diesem Zusammenhang spielen das Angebot und der Zustand von Außenmobiliar und Beleuchtung eine entscheidende Rolle. Im ISEK Rheda aus dem Jahr 2018 wurde die Aufwertung des öffentlichen Raums als wichtige Zielstellung formuliert.

Mit dem hier vorliegenden Gestaltungskonzept sollen das aktuelle Mobiliar und die Beleuchtungselemente im öffentlichen Raum analysiert sowie hinsichtlich des Zustands überprüft werden. Neben den nicht kommerziell nutzbaren Sitzmöglichkeiten, Abstellmöglichkeiten für Fahrräder und Abfallbehältern zählen auch Einrichtungen zur Orientierung im Stadtraum zum Stadtmobiliar. Dieses wird zunehmend komplexer und umfangreicher und muss auf aktuelle Gewohnheiten und Trends konkrete Antworten finden. Das Ziel des Gestaltungskonzeptes ist eine integrierte und nachhaltige Richtschnur für die Entwicklung des Stadtmobiliars und der Beleuchtung in der Innenstadt Rheda für die kommenden Jahre. Da die Möblierung des öffentlichen Raumes stark mit der Gestaltung von Plätzen, Straßen, Gebäuden und der Verkehrsführung zusammenhängt, ist dieses Gestaltungskonzept nicht losgelöst von diesen Themen zu verstehen, sondern soll in der Konzeptphase eng mit den parallellaufenden Planungen verknüpft werden. Darüber hinaus wurden auch die zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer des Stadtmobiliars sowohl über ein Online-Tool als auch in Form eines Stadtpaziergangs beteiligt. Hierdurch sollen die Erfahrungen der Bürgerschaft aus „erster Hand“ integriert und die Akzeptanz der zukünftigen Planungen erhöht werden. Für das Konzept gilt folgender Betrachtungsraum:





# TEIL 1: ANALYSE

STADTMOBILIAR | ORIENTIERUNGSTELEN | BELEUCHTUNG

## 1.1 ANALYSE STADTMOBILIAR UND ORIENTIERUNGSTELEN

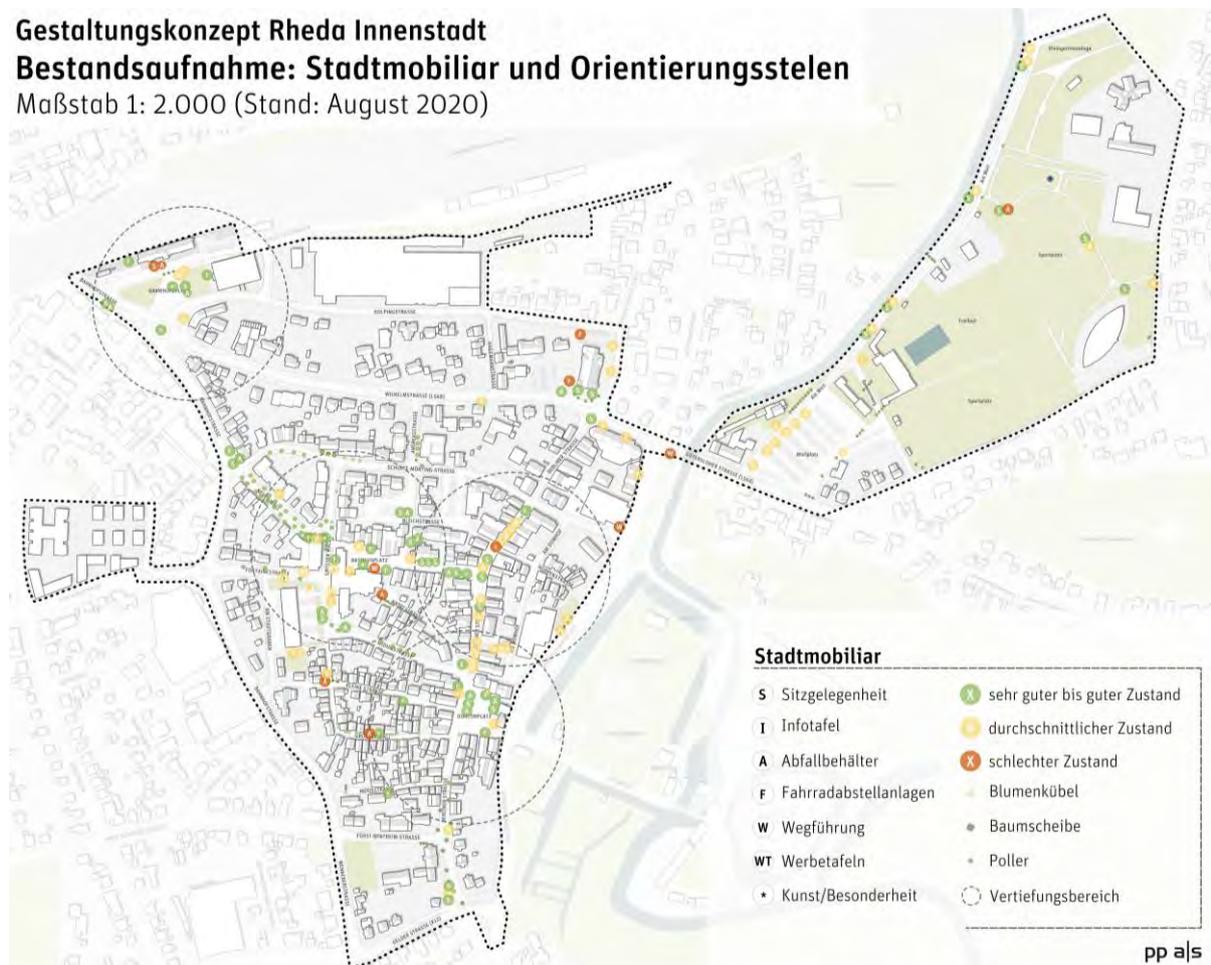
**Bestandsaufnahme:** Die detaillierte Betrachtung des vorhandenen Stadtmobiliars ist für ein integriertes und nachhaltiges Konzept unumgänglich. In einer Begehung am 29.07.2020 wurden sämtliche oben aufgeführten Elemente des Stadtmobiliars und der jeweilige Zustand aufgenommen und in einer Karte zusammengefasst. Das aufgenommene Stadtmobiliar teilt sich in folgende Elemente auf:

- Sitzmöbel
- Abfallbehälter
- Fahrradabstellanlagen
- Baumscheiben
- Blumenkübel (temporär)
- Werbetafeln, markante Beschilderung und Wegweiser

Die Beurteilung des baulichen Zustands wurde in drei Kategorien eingeteilt:

- sehr guter bis guter Zustand: das Element ist neu oder gut gepflegt (kein Handlungsbedarf)
- durchschnittlicher Zustand: das Element weist geringfügige gestalterische oder funktionale Mängel auf, funktioniert aber (mittelfristiger Handlungsbedarf)
- schlechter Zustand: das Element ist beschädigt, in die Jahre gekommen oder weist größere gestalterische Mängel auf (kurzfristiger Handlungsbedarf)

### Gestaltungskonzept Rheda Innenstadt Bestandsaufnahme: Stadtmobiliar und Orientierungsstelen Maßstab 1: 2.000 (Stand: August 2020)



Neben dem übergeordneten Betrachtungsraum wurden vier Lupenbereiche detaillierter betrachtet, da diese durch ihre besondere Lage im Stadtraum eine herausragende Rolle spielen. Diese Orte bündeln die Verkehrs- und Wegeströme, hier bilden sich Treffpunkte und Aufenthaltsbereiche. Für die Ausarbeitung des Gestaltungskonzepts spielen diese vier Räume eine besondere Schlüsselrolle:

- Der Bahnhofplatz als Mobilitätsdrehscheibe für Rheda und Wiedenbrück, welcher auch Ankunfts- und Abfahrtsort für viele Menschen ist.
- Der Bereich um das Rathaus als Verwaltungs- und Dienstleistungsort.
- Der neugestaltete Doktorplatz, welcher neue Akzente für die Innenstadt gibt und die aktuelle Entwicklung des Themas Stadtmobiliar greifbar macht.
- Die Berliner Straße als Teil des zentralen Einkaufs- und Aufenthaltsbereichs.

### Vertiefungsbereiche der Bestandsaufnahme

Maßstab 1: 1.000 (Stand August 2020)

Bahnhofplatz



Rathausplatz



Doktorplatz



Berliner Straße



**Ergebnisse der Onlinebeteiligung:** Im Rahmen der Bestandsaufnahme lief eine Onlinebeteiligung, welche auch auf das Thema Stadtmobiliar einging. Die Anmerkungen der Bürgerinnen und Bürger sollen nachfolgend aufgelistet und eingeordnet werden.

Das ist bereits positiv:

- „Im Sommer erfreut schöner, einheitlicher Blumenschmuck die Altstadt“

Das können wir besser machen:

- „Mehr Möglichkeiten bzw. ein breiteres Areal um den Wasserlauf mit Kindern zu nutzen. Wasser und Eisdielen sind für den Sommer ein absoluter Magnet für Familien. Zurzeit kann man sich dort aber nicht besonders gemütlich aufhalten.“
- „Die Fußgängerzone wirkt oft so leer und kahl. Es müssen mehr Akzente gesetzt werden in Form von Pflanzen/Blumen, Kunstobjekten, Spielgeräten etc.“
- „Bitte wieder eine Begrenzung des Rosengartens zur Gütersloher Straße! Der Rosengarten dürfte der ungemütlichste Garten im Lande sein...“

Aus den Anmerkungen der Beteiligung geht vor allem der Wunsch nach einem stärker ausgebauten Angebot im Bereich der Fußgängerzone hervor. Die Wahrnehmung des Stadtmobiliars hängt hier sehr stark mit den zentralen Aufenthalts- und Einkaufsbereichen der Innenstadt von Rheda zusammen.

**Ergebnisse des Stadtspaziergangs:** Zusätzlich zur Online-Beteiligung gab es am 19.09.2020 einen Stadtspaziergang durch die Rhedaer Innenstadt. Nach einer Präsentation der ersten Analyseergebnisse durch das Planungsbüro konnten sich die Bürgerinnen und Bürger in zwei Gruppen aufteilen und dort ihre Einschätzungen zur Innenstadt abgeben. Gruppe 1 beschäftigte sich mit Verkehrsthemen, Gruppe 2 mit den Themen Stadtmobiliar, Orientierungstelen und Beleuchtung sowie der Gestaltung von Gebäuden. Folgende Handlungsbedarfe wurden seitens der Bürgerinnen und Bürger erkannt:

- Begrünung und Sitzflächen am Dreieck Bahnhofsstraße/Schulte-Mönting-Straße/Neuer Wall
- Eingang Berliner Straße/Wilhelmstraße sollte aufgewertet werden
- Mehr Bäume für Schatten in immer heißer werdenden Sommern
- Sitzplätze zum Verweilen auch ohne konsumieren zu müssen (z. B. am Doktorplatz)
- Überdachte Fahrradständer (auch in leerstehenden Gebäuden denkbar)
- Farben für die Stadt bei nicht repräsentativer Befragung sind blau und grün. Blau sollte daher hervorgehoben werden, es sollte stärker mit Wasser gearbeitet werden
- Wasserlauf im Bereich des Rathausplatzes fortführen und Bänke aufstellen, um Aufenthaltsqualität zu schaffen
- Veranstaltungstafel (aktueller Standort FSC-Sportplatz Gütersloher Straße) auf den Kreisverkehr am Bahnhof setzen, um mehr Aufmerksamkeit zu schaffen. Darüber hinaus sollte die Tafeln modernisiert bzw. digitalisiert werden
- Einheitlichere Bepflanzung (Positivbeispiel: Hauseingänge in der Stadt Schleswig sind alle mit Rosen bepflanzt)
- Lichtkunst sowohl temporär als auch dauerhaft installieren (Positivbeispiel: Blumenstrauß mit vorhandenen Leuchttypen wie bei der Landesgartenschau in Rosenheim 2010)

- Einzelne Bauepochen durch Beleuchtung hervorheben, Vorbild kann hier die neue Beleuchtung am Doktorplatz sein
- Ausbau von LED als energiesparendem Leuchtmittel, ein Konzept hierzu ist bereits vorhanden
- Licht soll Atmosphäre und Sicherheit schaffen, insbesondere in Tiefgaragen und Parkdecks

**Ergebnis und Zusammenfassung der Bestandsaufnahme:** Die Bestandssituation des Stadtmobiliars ist als heterogen und in Teilen als vielfältig zu bezeichnen, obwohl ein gewisser Gestaltungsduktus der letzten Jahre deutlich abzulesen ist. Wie die Gestaltung von Straßen und Fassaden, unterliegt das Außenmobiliar und dessen Anordnung gewissen Trends und Veränderungen. Generell kann der Zustand des Mobiliars als durchschnittlich bis gut bewertet werden, nur in einigen Bereichen (beispielsweise Berliner Straße) erfordert der bauliche Zustand des Angebots eine kurz- bzw. mittelfristige Umgestaltung. Neben Elementen, welche im gesamten Betrachtungsraum zu finden sind (z.B. Bank Hygrocare P900 aus Ronda-Reihe), gibt es auch Bereiche, wie die Berliner Straße und den neu gestalteten Doktorplatz, die eine ganz eigene Gestaltung des Stadtmobiliars aufweisen. Im Anhang findet sich eine Auflistung sämtlicher aufgenommenen Stadtmobiliarelemente. Die Bestandsaufnahme zeigt weiterhin eine klare Verteilung des Angebotes im und um das Stadtzentrum. Es kann hierbei in zwei Räume unterschieden werden: Bewegungsräume (z.B. Bahnhofsstraße und Wilhelmstraße) und Aufenthaltsräume (z.B. Rathausplatz und Doktorplatz). Während Erstere aufgrund ihrer stadträumlichen Funktion nur ein geringes Angebot aufweisen, konzentriert sich das Stadtmobiliar in den Letzteren. Hierbei muss in der Konzeption ein gewisser Ausgleich gefunden werden, da auch in Bewegungsräumen ein gewisses Angebot bestehen muss.

Einrichtungen zur Orientierung sind im Betrachtungsraum nur sehr wenig zu finden. Gerade in Hinblick auf den Tourismus gibt es diesbezüglich große Potenziale. Dies trifft nicht nur auf die Anzahl der Orientierungsmöglichkeiten, sondern auch auf deren Ausgestaltung zu. Derzeitig beschränkt sich das Angebot auf Anschlagtafeln mit Stadtplänen und vereinzelte Wegweiser, welche teilweise in einem schlechten Zustand sind. Hier kann ein einheitliches zeitgemäßes Konzept den Menschen aus Rheda und deren Besucherinnen und Besuchern bei der Orientierung im Stadtraum helfen und ggf. weitere Informationen vermitteln.

## Mobiliarübersicht Bestand: Bänke



Bank „Weila“ und „Binga“ ohne Rückenlehne (Runge)



Bank „Berliner Straße“ mit Rückenlehne



Bank „Ronda“ ohne Rückenlehne (Hygrocare)



Bank „Berliner Straße“ ohne Rückenlehne



Bank „Ronda“ mit Rückenlehne (Hygrocare)



Bank „Berliner Straße“ um Baumscheibe



Sitzbank Typ Bahnhof

## Mobiliarübersicht Bestand: Fahrradabstellmöglichkeiten



Fahrradständer „Ekkiflex“ (Runge)



Bogenparker „Arc“ (Runge)



Reihenständer Hauswand



Reihenständer Freibad



Reihenständer Bahnhof

## Mobiliarübersicht Bestand: Wegweiser und Infotafeln



Informationstafel digital



Informationstafel analog



Werbetafel



Wegweiser „Richtungen“



Wegweiser „Stadtrundgang“

Mobiliarübersicht Bestand: Poller



Poller Doktorplatz



Poller rot-weiß



Poller grau



Poller „005-1“ (Abes)



Poller mit Sockel

## Mobiliarübersicht Bestand: Abfallbehälter



Abfalleimer „Luna“ (Runge)



Abfalleimer „7038“ (Renner)



Abfalleimer „7019“ (Renner)



Abfalleimer „A 2240“ (HDS)



Abfalleimer „Metall, rund“



Abfalleimer „Holz, rund“



Abfalleimer mit Regenhaube (Stier)

Mobiliarübersicht Bestand: Besonderheiten/Sonstiges



Öffentlicher Bücherschrank



Skulptur (Beispiel)



Historischer Brunnen



Kunstwerk

## 1.2 ANALYSE BELEUCHTUNGSELEMENTE

Neben dem Stadtmobiliar und den Orientierungsstelen stellen die Beleuchtungselemente einen ebenso wichtigen Bestandteil im öffentlichen Raum Rhedas dar. Insbesondere in den Abend- und Nachtstunden prägt die Beleuchtung das Stadtbild im besonderen Maße. Die Beleuchtung wurde aus diesem Grund ebenfalls detailliert analysiert. Aufgrund der großen Anzahl von Beleuchtungselementen wird an dieser Stelle auf eine genaue Kartierung verzichtet und stattdessen lediglich die im Untersuchungsgebiet vorhandenen Typen dargestellt.

Innerhalb des Untersuchungsgebiets gibt es knapp 670 Beleuchtungselemente im öffentlichen Raum, davon knapp 70 Bodenstrahler, die primär zur besonderen Illumination von Bäumen und besonderen Baukörpern dienen. Sowohl der Zustand und die Dichte bzw. Verteilung der Beleuchtungselemente sind als gut zu bezeichnen. Es wurden keine beschädigten Leuchten oder schlecht ausgeleuchtete Bereiche festgestellt. Auffällig ist hingegen die sehr hohe Anzahl an unterschiedlichen Beleuchtungstypen. So wurden bei der Analyse 23 verschiedene Typen von Straßen- bzw. Platzleuchten gezählt. Diese reichen von historisch anmutenden Laternen im Altstadtkern über Peitschenleuchten bis hin zu außergewöhnlichen Typen wie den Sonderanfertigungen an Berliner Straße und Rathausplatz. Auch bei den Leuchtmitteln zeigt sich eine große Bandbreite. Neben Glüh- und Halogenlampen finden sich auch Sondertypen wie Quecksilber- und Natriumdampflampen oder Leuchtstoffröhren. Etwa 20 % aller Leuchten im Untersuchungsgebiet sind bereits auf LED-Technik umgestellt. Bezüglich der Hersteller gibt es eindeutige Schwerpunkte. Der Großteil der Nicht-LED-Leuchten stammt von den Herstellern Trilux und Hellux, insbesondere die Peitschenleuchte mit dem Aufsatz „Hellux LRB 302 2“ ist außergewöhnlich häufig vertreten. Bei den LED-Leuchten finden sich fast ausschließlich Modelle von Trilux und Philips. Andere Hersteller kommen in beiden Segmenten nur vereinzelt vor.

## Mobiliarübersicht Bestand: Beleuchtung



Straßenleuchte „9082“ (Trilux)



Straßenleuchte „9711“ (Trilux)



Straßenleuchte „9351“ (Trilux)



Straßenleuchte „9352“ (Trilux)



Straßenleuchte „9721“ (Trilux)



Straßenleuchte „9342“ (Trilux)



Straßenleuchte „9821“ (Trilux)



Straßenleuchte „9311“ (Trilux)

## Mobiliarübersicht Bestand: Beleuchtung



Straßenleuchte „Saturn 470“ (Selux)



Straßenleuchte „Altona“ (Robers)



Straßenleuchte „Luma Mini“ (Philips)



Straßenleuchte „Luma Micro“ (Philips)



Straßenleuchte „Luma 120“ (Philips)



Straßenleuchte „Piano Mini“ (Schröder)



Straßenleuchte „Eco Streetline“ (Hella)



„Kofferleuchte“ (Hellux)

Mobiliarübersicht Bestand: Beleuchtung



Aufsatz Peitschenleuchte „150“ (AEG)



Aufsatz Peitschenleuchte „Stradasole“ (AEG)



Aufsatz Peitschenleuchte „LRB“ (Hellux)



Bodenstrahler „8701“ (Bega)



Sonderanfertigung „Kugelleuchte Rathaus“



Sonderanfertigung „Kugelleuchte Rathaus“



Sonderanfertigung „Berliner Straße“



Stele „Lif“ (Selux)



# TEIL 2: GESTALTUNGSKONZEPT

GRUNDSÄTZE | GESTALTUNGSKONZEPTE | PREISE

## 2.1 GESTALTUNGSGRUNDSÄTZE

Für das Mobiliar und die Beleuchtungselemente in der Innenstadt von Rheda werden folgende fünf Grundsätze aufgestellt, die für alle verschiedenen Typen gelten sollen:

- **Einheitliches Mobiliar verwenden:** Das Mobiliar in der Innenstadt von Rheda soll als Einheit wahrgenommen werden. Aus diesem Grund soll die aktuell verwendete breite Palette an Lösungen auf wenige, untereinander abgestimmte Typen reduziert werden. Dies ist auch ökonomisch sinnvoll, da weniger verschiedene Typen im Lager vorgehalten werden müssen und durch größere Produktmengen bei der Bestellung auch größere Mengenrabatte gewährt werden können. Es sollen in der gesamten Innenstadt gleiche oder ähnliche Farben und Materialien verwendet werden.
- **Standortgerechtes Mobiliar verwenden:** Trotz der erkennbaren Einheitlichkeit soll in drei Bereiche unterschieden werden, in denen das Mobiliar jeweils eine eigene „Note“ aufweist und so den unterschiedlichen Standorten Rechnung trägt. Unterschieden wird zwischen „Plätzen und besonderen Straßenabschnitten“, den „historischen Straßenzügen“ sowie den „Straßen und Gassen“.
- **Dezentes Mobiliar verwenden:** Das verwendete Mobiliar soll möglichst schlicht und zurückhaltend sein. So wird der Fokus der Besucherinnen und Besucher auf die Architektur des Orts gerichtet statt auf das Mobiliar selbst. Lediglich im Bereich der historischen Straßenzüge kann der bereits eingeschlagene Weg mit etwas ornamentreichem Mobiliar fortgesetzt werden.
- **Funktionales Mobiliar verwenden:** Bei der Auswahl sollen nicht nur ästhetische Aspekte, sondern auch funktionale Gesichtspunkte eine Rolle spielen. Bei der Auswahl sind somit auch immer die Belange der angesprochenen Nutzergruppen zu bedenken. Wichtige funktionale Aspekte sind beispielsweise die Langlebigkeit, die Multifunktionalität oder der Komfort (z. B. Rücklehnen bei Bänken).
- **Bereits vorhandenes Mobiliar verwenden:** Für die Innenstadt sollen, wenn möglich, bereits vorhandene Mobiliartypen weiterverwendet werden. Voraussetzung ist, dass das Mobiliar die vorangestellten Grundsätze erfüllt. Die Weiterverwendung von bereits vorhandenen Typen ist sowohl aus ökonomischer als auch aus ökologischer Sicht sinnvoll, darüber hinaus haben sich viele Bürgerinnen und Bürger bereits an das verwendete Mobiliar gewöhnt.

## 2.2 GESTALTUNGSKONZEPT STADTMOBILIAR

### ZONE 1: PLÄTZE UND BESONDERE STRASSENABSCHNITTE

Zur Zone 1 gehören alle Bereiche, die sich durch eine besonders hohe Aufenthalts- und Gestaltungsqualität auszeichnen sollen. Hierzu gehören insbesondere der Doktorplatz und der Rathausplatz. Falls in Zukunft weitere Platzbereiche oder auch Abschnitte besonders wichtiger Straßen (bspw. der Berliner Straße) neugestaltet werden sollen, können die Gestaltungsvorgaben auch für diese Bereiche angewendet werden. Als Vorlage für die Gestaltungsvorgaben soll das Mobiliar des Doktorplatzes dienen, da dieser erst vor kurzem auf sehr hohem gestalterischem Niveau erneuert wurde. Für die Zone 1 wird folgendes Mobiliar vorgeschlagen:

**Sitzmobiliar:** Als Sitzmobiliar wird die bereits für den Doktorplatz eingesetzte „*Binga-Serie*“ der Firma Runge vorgeschlagen, die sich durch eine hochwertige und dezente Kombination aus dunklem Holz für die Sitzfläche und Seitenelementen aus beschichtetem Metall in anthrazit auszeichnet. Alternativ kann auch die „*Weila-Serie*“ der Firma Runge eingesetzt werden. Diese ist nahezu baugleich und unterscheidet sich nur durch Details wie die Maße oder die Dicke der Holzelemente. Auf dem Doktorplatz wurde die Sitzbank ohne Rückenlehne verwendet, in Zukunft kann im Sinne des erhöhten Komforts (insb. für Senioren) auch über den Einsatz der Version mit Rückenlehne nachgedacht werden.

**Fahrradabstellmöglichkeiten:** Wie bereits auf dem Doktorplatz eingesetzt, soll in Zukunft für die gesamte Zone 1 die „*Ekkiflex-Serie*“ der Firma Runge verwendet werden. Hierbei handelt es sich um einen schlichten Bügel aus pulverbeschichtetem Aluminium, der in seiner minimalistischen Gestaltung und dem anthrazit-Farbtönen gut zum vorgeschlagenen Sitzmobiliar passt. Darüber hinaus sind Bügelförmige Fahrradständer auch aus funktionaler Sicht ideal, da sie besser zum Anschließen teurer Fahrräder geeignet sind und im Gegensatz zu Reihenständern auch nicht zum Verbiegen der Vorderräder führen können. Es wird darauf hingewiesen, dass es auch von anderen Herstellern (z. B. von der Firma Ziegler) ähnliche Modelle gibt, die ebenfalls ohne großen Verlust der Gestaltungsqualität eingesetzt werden können. Alternativ können auch die Fahrradständer aus der „*Binga-Serie*“ der Firma Runge verwendet werden. Diese weisen – in Anlehnung zu den Bänken der gleichen Serie – eine Holzapplikation auf der Oberseite auf. Dies hat den Vorteil, dass die weichere Holzfläche seltener zu Kratzern an empfindlichen Fahrradrahmen führt. Als besonderes Highlight könnten auch Anlehnbügel mit integrierter LED-Beleuchtung verwendet werden. Hier kommt beispielsweise das Modell „*453 LED*“ der Firma Abes in Frage, das gestalterisch und farblich sehr große Ähnlichkeit zur „*Ekkiflex-Serie*“ aufweist.

Im Verkehrskonzept wird darüber hinaus empfohlen, sichere und moderne Fahrradabstellanlagen bzw. -boxen z. B. im Bereich des Rathauses, am Doktorplatz oder in der Berliner Straße / Ecke Fußgängerzone zu errichten. Diese sollten überdacht, komfortabel und sicher sein. Darüber hinaus sollten Lademöglichkeiten für E-Bikes angeboten werden. Fahrradgaragen / -boxen können abgeschlossen werden, sodass auch Einkäufe, Helme etc. sicher verstaut werden können und sind daher insbesondere für Touristen und Kunden der Innenstadt attraktiv. Als gestalterisch hochwertige und zum weiteren Mobiliar passenden Fahrradabstellanlagen wird die Serie „*Pure*“ von Ziegler vorgeschlagen. Für Fahrradgaragen wird die Serie „*Fullerton-E*“ des gleichen Anbieters empfohlen, da hier die Auswahl eines passenden Anthrazit-Farbtönen sowie Seitenwände in Holz oder Holzdekor auswählbar sind. Alternativ hat sich auch die Fahrradbox „*Bike Hotel*“ des Anbieters Bik Tek bereits an vielen Standorten bewährt. Bei beiden Modellen ist sowohl eine extensive Dachbegrünung als auch die Stapelung übereinander möglich. Für E-Ladestationen wird die Serie „*Velocollector*“ der Firma Ziegler empfohlen.

**Poller:** Für die Poller wird in Zone 1 die Verwendung eines schlichten Modells in anthrazit (Eisenglimmer matt, DB 703) vorgeschlagen, beispielsweise aus den Modellreihen „016“, „027“ oder „031“ der Firma Abes. Angeboten wird für diese Modelle auch eine Individualisierung, beispielsweise durch eingravierte Stadtwappen. Es wird darauf hingewiesen, dass es auch von zahlreichen anderen Herstellern ähnliche Modelle gibt, beispielsweise aus den Serien „Strato“ oder „Boulevard“ von Prünke.

**Abfallbehälter:** Als Abfallbehälter wird die bereits für den Doktorplatz eingesetzte „Luna-Serie“ der Firma Runge vorgeschlagen. Aufgrund der einfachen und anthrazitfarbenen Gestaltung passt die Serie zum restlichen Mobiliar. Für die Serie sind sowohl Deckel mit oder ohne integriertem Ascher verfügbar. Letztere sind in Rheda bereits mehrfach im Einsatz und haben sich im Alltag bewährt.

### Mobiliarübersicht Zone 1: Plätze und besondere Straßenabschnitte



Bank „Binga“ ohne Rückenlehne (Runge)



Bank „Binga“ mit Rückenlehne (Runge)



Bank „Weila“ ohne Rückenlehne (Runge)



Fahrradständer „Ekkiflex“ (Runge)



Fahrradständer „Binga“ (Runge)



Fahrradständer „453 LED“ (Abes)



Fahrradabstellanlage „Pure“ (Ziegler)



Fahrradgarage „Fullerton-E“ von (Ziegler)



E-Bike-Ladesäule „Velocollector“ (Ziegler)



Abfalleimer „Luna“ (Runge)



Poller „016“ (Abes)



Poller „027-1“ (Abes)

## **ZONE 2: HISTORISCHE STRASSENZÜGE**

Diese Zone umfasst die Bereiche der Innenstadt, in denen die historische Fachwerkbauung noch vollständig oder nahezu vollständig erhalten werden konnte. Zur Zone 2 gehören somit die Kleine Straße, der Große Wall sowie die Moosstraße und die westliche Straßenseite des Abschnitts der Berliner Straße zwischen Doktorplatz und Fürst-Bentheim-Straße. Wie in der Analyse ersichtlich, wurde die Zone 2 bei der Möblierung in den vergangenen Jahren bereits anders behandelt als die restliche Innenstadt. Insbesondere die historisch anmutenden Straßenlaternen sowie die zahlreichen Pflanzkübel weichen deutlich von der Umgebung ab. Aufgrund der herausragenden Gestaltungsqualität des Bereichs sollen die historischen Straßenzüge auch in Zukunft gestalterisch gesondert ausgestattet werden. Hierbei sind selbstverständlich die fünf Gestaltungsgrundsätze einzuhalten. Somit ist trotz der besonderen Gestaltung stets ein gestalterischer Zusammenhang mit der gesamten Rhedaer Innenstadt zu sichern. Für die Zone 2 wird folgendes Mobiliar vorgeschlagen:

**Sitzmobiliar:** Innerhalb der Zone 2 befinden sich keine öffentlichen Sitzgelegenheiten, aber vereinzelt Bänke, die durch private Hauseigentümer aufgestellt werden. Aus diesem Grund wird kein genauer Typ vorgegeben, als ideal werden aber klassische Gartenbänke aus Vollholz oder historisch anmutende Modelle in Kombination mit Gusseisenelementen angesehen.

**Fahrradabstellmöglichkeiten:** Aktuell befinden sich innerhalb der Zone 2 keine öffentlichen Fahrradabstellmöglichkeiten. Im Zuge der geplanten Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Radverkehr wären diese aber durchaus sinnvoll. Um ein für die Zone 2 passendes Bild zu erzeugen, werden das Modell „*Stil 83-90A*“ oder „*Boulevard 60-90A*“ des Herstellers Prünfte vorgeschlagen. Alternativ wäre auch die Verwendung der für Zone 1 vorgeschlagenen „*Ekkiflex-Serie*“ der Firma Runge denkbar.

**Abfallbehälter:** Als Abfallbehälter wird das Modell „*Modena 1AE*“ oder „*Modena 1*“ (ohne Ascher) von Prünfte in Kombination mit einem Befestigungspoller der gleichen Firma vorgeschlagen. Der Abfallbehälter ist nahezu baugleich mit dem für Zone 3 vorgeschlagenen „*Rund-Abfallbehälter 7038-20*“ der Firma Renner, durch die Befestigung an einem historisch anmutenden Poller wird aber ein passenderes Bild für die historischen Straßenzüge erreicht. Für eine größtmögliche Einheitlichkeit wird empfohlen, das gleiche Modell zu nehmen, was bei den Pollern ausgewählt wird. Alternativ sind auch die für Zone 3 vorgeschlagenen Standabfallbehälter von Renner (Modelle 7097-00 und 7097-10) vorstellbar.

**Poller:** Um den historischen Charakter der Zone 2 zu unterstreichen, sollten Poller mit einer stärkeren Ornamentik als in Zone 1 verwendet werden. Empfohlen werden in Aluminiumguss gefertigte Modelle aus der Serie „*Antik E*“ oder „*Primus*“ der Firma Prünfte. Falls eine vollständig einheitliche Gestaltung von regulären Pollern, Pollern für Abfallbehälter und Fahrradabstellmöglichkeiten gewünscht wird, werden die Serien „*Stil*“ und „*Boulevard*“ der Firma Prünfte empfohlen. Es handelt sich dabei um Modelle aus Stahl mit Pulverbeschichtung in Eisenglimmer. Alternativ können auch die bereits vorhandenen Poller des Typs „*005-1*“ der Firma Abes in anthrazit weiterhin eingesetzt werden. Diese passen sowohl farblich als auch aufgrund der Ornamentik zum historisch geprägten restlichen Mobiliar in diesem Bereich. Es wird darauf hingewiesen, dass es auch von anderen Herstellern ähnliche Modelle gibt.

**Pflanztröge:** Eine Besonderheit der Zone 2 sind die vielfach eingesetzten Pflanztröge mit kleineren bis mittelgroßen Pflanzen im Straßenraum, die durch die privaten Hauseigentümer vor ihren Hauseingängen aufgestellt werden. Aus diesem Grund wird kein genauer Typ vorgegeben, als ideal werden aber Pflanzkübel bzw. -tröge aus Holz, Metall oder Terracotta bzw. Keramik angesehen. Auf Modelle aus Kunststoff oder Beton sollte möglichst verzichtet werden.

## Mobiliarübersicht Zone 2: Historische Straßenzüge



Fahrradständer „Stil 83-90A“ (Prünite)



Fahrradständer „Boulevard 60-90A“ (Prünite)



Rund-Abfallbehälter „Modena 1AE“ (Prünite)



Rund-Abfallbehälter „Modena 1 an Poller Antik-E“ (Prünite)



Stand-Abfallbehälter „7097-00“ (Renner)



Poller „Antik-E“ (Prünite)



Poller „Stil 83A 90“ (Prünite)



Poller „005-1“ (Abes)

### **ZONE 3: STRASSEN UND GASSEN**

Zone 3 umfasst alle Straßen und Gassen außerhalb der Zonen 1 und 2 und bildet somit den größten Teil des Geltungsbereichs. Wie in der Analyse ersichtlich, ist der Bereich durch eine große Vielfalt an unterschiedlichen Mobiliaren aus verschiedenen Epochen und somit durch eine geringe Einheitlichkeit geprägt. Es finden sich neben verschiedenen hochwertigen Mobiliaren vielfach auch einfachste Ausführungen mit geringer Gestaltungsqualität. Die Auswahl des zukünftigen Mobiliars zielt auf eine einheitliche Gestaltung des gesamten Bereichs ab. Auch wenn die gestalterischen Ansprüche nicht so hoch sind wie für die Zonen 1 und 2, wird beim Mobiliar Wert auf eine hohe gestalterische und funktionale Qualität gelegt. Für die Zone 3 wird folgendes Mobiliar vorgeschlagen:

**Sitzmobiliar:** Das Sitzmobiliar in Zone 3 soll gestalterisch zu dem in Zone 1 passen, darf aber etwas schlichter und preisgünstiger ausfallen. Es wird vorgeschlagen, die bereits am Bahnhof eingesetzte „*Ronda-Serie*“ des Herstellers Hygrocare in anthrazit zu verwenden. Für das Modell gibt es Ausführungen mit oder ohne Rückenlehne. Alternativ kann für diese Zone auch das „*Urbanis-Modulsystem*“ mit dem Fuß „*Gero*“ der Firma Westeifel-Werke in anthrazit mit Rohreinlage vorgeschlagen. Insbesondere die Gestaltung der Seitenteile erinnert an die für Zone 1 vorgeschlagene „*Binga-Serie*“ der Firma Runge, durch den Verzicht auf die Holzelemente wirkt die Bank aber gestalterisch zurückhaltender. Auch hier gibt es Ausführungen mit oder ohne Rückenlehne.

**Fahrradabstellmöglichkeiten:** Grundsätzlich werden für alle Bereiche der Innenstadt Fahrradabstellanlagen mit Bügel als ideale Lösung angesehen. Da die einzelnen Modelle der verschiedenen Hersteller nur geringe gestalterischen Unterschiede aufweisen, werden für Zone 3 keine gesonderten Empfehlungen gegeben, sondern dieselben Modelle empfohlen wie für Zone 1.

**Poller:** Für die Poller wird wie in Zone 1 die Verwendung eines schlichten Modells in anthrazit (Eisenglimmer matt, DB 703) vorgeschlagen, beispielsweise die Modelle „*016*“, „*027-1*“ oder „*031*“ der Firma Abes. Angeboten wird für diese Modelle auch eine Individualisierung, beispielsweise durch ein eingraviertes Stadtwappen. Es wird darauf hingewiesen, dass es auch von zahlreichen anderen Herstellern ähnliche Modelle gibt. Denkbar ist es auch, die bereits in der Stadt vielfach eingesetzten Poller „*005-1*“ der Firma Abes in anthrazit weiterhin in Zone 3 einzusetzen. Von den vielfach im Bestand eingesetzten Pollern in rot-weiß wird aus gestalterischen Gründen abgeraten. Sie sollten nur eingesetzt werden, wo dies aus Sicherheitsgründen zwingend notwendig ist.

**Abfallbehälter:** Es wird empfohlen, ausschließlich den „*Rund-Abfallbehälter 7038-20*“ der Firma Renner in der Farbe „Eisenglimmer“ für die Zone 3 verwenden. Das Modell wird bereits vereinzelt in Rheda eingesetzt, hat sich im alltäglichen Gebrauch bewährt und passt sowohl gestalterisch als auch farblich zum für Zone 1 vorgeschlagenen Modell aus der „*Luna-Serie*“. Der vorgeschlagene Typ verfügt über keinen eigenen Pfosten, sondern ist zur Montage an bestehende Schilder oder Pfosten vorgesehen. Aus gestalterischen Gründen wird empfohlen, das Modell an Pfosten im gleichen Farbton zu verwenden. Falls gewünscht, ist auch ein integrierter Ascher im Deckel verfügbar. Alternativ gibt es auch gestalterisch ähnliche Modelle des gleichen Herstellers mit farblich passendem Pfosten (7038-15) oder als Standbehälter mit oder ohne Ascher (7097-00 und 7097-10).

### Mobiliarübersicht Zone 3: Straßen und Gassen



Bank „Ronda“ ohne Rückenlehne (Hygrocare)



Bank „Ronda“ mit Rückenlehne (Hygrocare)



Bank „Urbanis“ mit Fuß „Gero“ (Westeifel-Werke)



Bank „Urbanis“ mit Rohreinlage (Westeifel-Werke)



Poller „016“ (Abes)



Poller „027-1“ (Abes)



Rund-Abfallbehälter „7038-20“ (Renner)



Stand-Abfallbehälter „7097-10“ Renner

## 2.3 GESTALTUNGSKONZEPT ORIENTIERUNGSTELEN

Für den zentralen Innenstadtbereich werden für mehrere wichtige Orte **Orientierungstelen** vorgeschlagen. Die Stelen verfügen jeweils über eine Vorder- und eine Rückseite. Auf der Vorderseite befindet sich eine Karte der Innenstadt, auf der wichtige Punkte (z.B. besondere Gebäude, öffentliche Einrichtungen, Plätze, Parkhäuser, Bahnhof, WCs) sowie das Straßen-, ÖPNV- und Radwegesystem eingetragen sind. Standorte von Handel und Gastronomie sollten auf den Stelen nicht eingetragen werden, da diese zu häufig wechseln und somit einen ständigen Austausch nötig machen. Darüber hinaus würden zu viele Eintragungen die Lesbarkeit beeinträchtigen. Denkbar wäre ggf. eine Markierung des Doktorplatzes als Hauptgastronomiestandort. Weiterhin befinden sich Wegweiser (ggf. mit Entfernungsangabe) zu den Zielen auf der Vorderseite. Die Rückseite soll für Informationstexte und -bilder zur Stadtgeschichte oder zu wichtigen Gebäuden genutzt werden. Denkbar wären z.B. Infos zum Rathaus und zur Stadtsanierung der 1970er Jahre oder zu Denkmälern wie dem Domhof. Als Vorbild wird das in Düsseldorf verwendete Modell der Firma Wall AG aus bedrucktem Metall gesehen. Idealerweise sind die Stelen vom Boden aus mit LEDs beleuchtet, denkbar ist auch eine Beleuchtung von oben oder der Seite. Prinzipiell ist auch die Anbringung von Elementen mit Blindenschrift sowie die Integration von QR-Codes für weitergehende Infos bzw. eine digitale Stadtführung möglich.

Aus unserer Sicht sollte allerdings nicht die gesamte Ausschilderung über Stelen erfolgen, da diese relativ teuer sind und vor allem in Kreuzungsbereichen zur Sichtbehinderung von Verkehrsteilnehmern führen können. Aus diesem Grund sollte es zusätzlich **Hinweisschilder** geben, die im Idealfall an bereits vorhandenen Laternen oder Straßenschildern angebracht werden können. Wichtig ist, dass diese im selben Design bzw. Farbkonzept gestaltet sind wie die Stelen, um die Zugehörigkeit zu einem System zu vermitteln. Im Gegensatz zu den vorhandenen Ausschilderungen von touristischen Zielen sollten die neuen Hinweisschilder deutlich größer, gestalterisch sowie farblich prägnanter und eher auf Augenhöhe angebracht werden. Wie bei den Stelen sollten auch hier Wegweiser zu vorhandenen Wander- und Radwanderwegen mit den entsprechenden Symbolen integriert werden.

Zusätzlich könnte es an wenigen ausgewählten Stellen **digitale Infotafeln** geben, an denen sowohl ein digitaler Stadtplan (mit Infos zu den einzelnen Standorten und Sehenswürdigkeiten) als auch weitere Informationen (Wetter, Veranstaltungshinweise etc.) gezeigt werden können. Hier wäre auch ein Verzeichnis von Handel und Gastronomie denkbar, da dieses digital leichter aktualisiert werden kann. In der unten angehängten Karte sind mögliche Standorte markiert. Diese digitalen Angebote könnten dann Touristen und alle anderen „Ankommenden“ mit umfangreichen Infos versorgen. Beispiele für digitale Infotafeln gibt es in mehreren Städten von verschiedenen Herstellern. Aufgrund der hohen Anschaffungs- und Unterhaltungskosten sowie der hohen Anfälligkeit für Vandalismus sollte die Anzahl der digitalen Geräte möglichst gering gehalten werden. Mit den vorhandenen digitalen Infotafeln am Bahnhofsvorplatz und am Rathausplatz ist bereits ein gutes Angebot an den wichtigsten Stellen vorhanden. Für die digitalen Infotafeln soll das zwischenzeitlich eingeführte Modell „*e.Vitrum*“ der Firma ST-Vitrinen verwendet werden.

Wichtig ist, dass das vorgeschlagene System alle bisher vorhandenen Wegweiser, Beschilderungen und Infotafeln ersetzt, damit kein „Schilderwald“ entsteht. Ausgenommen sind hiervon selbstverständlich die regulären Straßenschilder.



## Mobiliarübersicht: Orientierungsstelen



Digitale Infotafel „Teutoburger Wald“ (ST-Vitrinen)



Digitale Infotafel „e.Vitrum“ (ST-Vitrinen)



Hinweisschild „Biel“



Orientierungsstele „Düsseldorf“ (Wall AG)

## 2.4 GESTALTUNGSKONZEPT BELEUCHTUNGSELEMENTE

### ZONE 1: PLÄTZE UND BESONDERE STRASSENABSCHNITTE

Um ein stimmiges Erscheinungsbild für die Rhedaer Innenstadt zu sichern, sind die Zonen mit einheitlicher Gestaltung für das Mobiliar und die Beleuchtungselemente deckungsgleich. Zur Zone 1 gehören somit alle Bereiche, die sich durch eine besonders hohe Aufenthalts- und Gestaltungsqualität auszeichnen sollen. Hierzu zählen insbesondere der Doktorplatz und der Rathausplatz. Falls in Zukunft weitere Platzbereiche oder auch Abschnitte besonders wichtiger Straßen (bspw. die Berliner Straße oder der Bahnhofsvorplatz) neugestaltet werden sollen, können die Gestaltungsvorgaben auch für diese Bereiche angewendet werden. Ein Erhalt der bestehenden, speziell für die Fußgängerzone angefertigten Stelen, wird nicht empfohlen. Eine Umrüstung auf LED-Technik wäre umfangreich und aufwendig, die Leuchten haben zudem erheblichen Sanierungsbedarf. Ferner stehen die Stelen willkürlich ohne Bezug zu den Hausfassaden und ohne Gliederung im Straßenraum. Die Kugelleuchten am Rathauszugang Widumstraße hingegen haben für das unmittelbare Umfeld des Rathauses einen besonderen gestalterischen und historischen Wert. Es wird empfohlen, die Kugelleuchten zu erhalten. Zudem sollte geprüft werden, ob eine LED-Umrüstung möglich ist.

Als Vorlage für die Gestaltungsvorgaben soll – ähnlich wie beim Mobiliar – der kürzlich neu gestaltete Doktorplatz dienen. Für die Zone 1 wird aus diesem Grund vorgeschlagen, Stelen als Beleuchtungselemente zu wählen. Ähnlich wie beim Mobiliar gibt es auch für diese Elemente verschiedene Hersteller, die gestalterisch ähnliche Modelle in den gängigen Farben anbieten. So bieten sich neben dem auf dem Doktorplatz verwendeten Typ „Lif“ des Herstellers Selux auch andere Stelen in Modulbauweise an, in die sich zusätzlich zur normalen Lichtquelle auch Strahler zur gezielten Beleuchtung von Objekten und Gebäuden oder weitere technische Elemente wie Wifi oder Stromanschlüsse integrieren lassen. Beispiele hierfür sind die Modelle „Shuffle“ von Schröder und „City Elements“ der Firma Hess. Eine kombinierte reguläre Beleuchtung mit Strahlern zur Illumination bieten sich beispielsweise für den Bahnhofsvorplatz und das Bahnhofsgebäude an.

### ZONE 2: HISTORISCHE STRASSENZÜGE

Wie auch beim Mobiliar umfasst dieser Bereich alle Abschnitte der Innenstadt, in denen die historische Fachwerkbauung noch vollständig oder nahezu vollständig erhaltenen werden konnte. Zur Zone 2 gehören somit die Kleine Straße, der Große Wall sowie die Moosstraße und die westliche Straßenseite des Abschnitts der Berliner Straße zwischen Doktorplatz und Fürst-Bentheim-Straße. Aufgrund der herausragenden Gestaltungsqualität des Bereichs sollen die historischen Straßenzüge auch in Zukunft gestalterisch gesondert ausgestattet werden. Es wird daher vorgeschlagen, die vorhandenen Altstadtleuchten aus der Modellreihe „Altona“ des Herstellers Robers weiterzuwenden und auf langlebige sowie energiesparende LED-Technik umzurüsten. Als Alternative für bereits historische Leuchten, wird das Modell „Stylage“ der Firma Schröder vorgeschlagen. Diese Leuchte gibt historische Merkmale in moderner Formgebung wieder. Der Leuchtenkopf ist offen gehalten und in der Deckenfläche mit einer LED-Platine versehen.

## Beleuchtungsübersicht Zone 1: Plätze und besondere Straßenabschnitte



Stele „Lif“ ohne Strahler (Selux)



Stele „Lif“ mit Strahlern (Selux)



Stele „Schuffle“ mit Strahlern (Schröder)



Stele „City-Elements“ mit Strahlern (Hess)

### **ZONE 3: STRASSEN UND GASSEN**

Zone 3 umfasst alle Straßen und Gassen außerhalb der Zonen 1 und 2 und bildet somit den größten Teil des Geltungsbereichs. Wie bereits in der Analyse beschrieben, ist der Bereich durch eine große Vielfalt an unterschiedlichen Leuchtentypen aus verschiedenen Epochen und somit durch eine geringe Einheitlichkeit geprägt. Die Auswahl der zukünftigen Beleuchtung zielt auf eine einheitliche Gestaltung des gesamten Bereichs ab. Auch wenn die gestalterischen Ansprüche nicht so hoch sind wie für die Zonen 1 und 2, wird auch hier Wert auf eine hohe gestalterische und funktionale Qualität gelegt.

Zur Vereinheitlichung der Beleuchtung wird vorgeschlagen, mit nur einem Leuchtentyp aus dem Fundus der vorhandenen LED-Leuchten weiterzuarbeiten und den restlichen Bestand nach und nach auszuwechseln. Mittelfristig soll die Stadt Rheda-Wiedenbrück vollständig auf LED-Technik umgestellt werden. Hierfür wird die bereits vielfach eingesetzte Serie „Luma“ von Philips empfohlen, da diese farblich zu den in Anthrazit gehaltenen Leuchten in den anderen Zonen passen und gestalterisch zurückhaltend ausfallen. Vorteil dieser Serie ist darüber hinaus, dass es Aufsätze in verschiedenen Größen gibt, die sich für verschiedene Beleuchtungssituationen – von der kleinen Gasse bis zur Hauptstraße – nutzen lassen. Der bereits zahlreich verwendete Typ „9311“ von Hella kann aufgrund der bereits verwendeten LED-Technik an den vorhandenen Standorten vorerst erhalten bleiben, sollte aber langfristig ebenso ausgetauscht werden, um eine einheitliche Gestaltung zu sichern.

### **ILLUMINATION VON EINZELGEBÄUDEN**

Neben der regulären Straßen- und Platzbeleuchtung trägt insbesondere die Beleuchtung von historisch oder stadträumlich bedeutsamen Gebäuden zur abendlichen und nächtlichen Atmosphäre von Innenstädten bei. Hierfür werden in der Regel Bodenstrahler verwendet, um die Gebäude in Gänze zu beleuchten. Grundsätzlich sollen die vorhandenen Illuminationen von Einzelgebäuden in der Innenstadt von Rheda erhalten bleiben und sukzessive durch modernere und energiesparendere Modelle ersetzt werden. Auf zusätzliche Beleuchtungen von Bauwerken sollte im Hinblick auf den Klimaschutz aber zukünftig verzichtet werden.

Die Bodenstrahler selbst sind in der Regel sehr unauffällig und sind daher für das Erscheinungsbild des öffentlichen Raums nur von geringer Bedeutung. Aus diesem Grund werden an dieser Stelle auch keine gestalterischen Vorgaben gegeben. Bei der Auswahl der Strahler spielen in erster Linie der Energieverbrauch sowie andere technische Aspekte wie der Ausleuchtungswinkel oder die Lichttemperatur eine Rolle. Zur zukünftigen Illumination der Stadtkirche und der Clemenskirche sollten Einzelkonzepte erstellt werden.

## Beleuchtungsübersicht Zonen 2 und 3: Historische Straßenzüge, Straßen und Gassen



Leuchte „Altona“ (Robers)



Leuchte „Stylage“ (Schröder)



Leuchte „Luma Mini“ (Philips)



Leuchte „Luma 120“ (Philips)

## 2.5 PREISÜBERSICHT (STAND MÄRZ 2023)

MOBILIAR ZONE 1: PLÄTZE UND BESONDERE STRASSENABSCHNITTE	
Modell	Stückpreis (inkl. MwSt.)
Bank „Binga“ ohne Rückenlehne (Runge)	1.484,00 €
Bank „Binga“ mit Rückenlehne (Runge)	1.950,00 €
Bank „Wella“ ohne Rückenlehne (Runge)	1.871,00 €
Fahrradständer „Ekkiflex“ (Runge)	313,00 €
Fahrradständer „Binga“ (Runge)	240,00 €
Fahrradständer „453 LED“ (Runge)	383,00 €
Fahrradabstellanlage „Pure“ (Ziegler)	k. A.
Fahrradgarage „Fullerton“ (Ziegler)	k. A.
E-Bike-Ladesäule „Velocollector“ (Ziegler)	1.823,00 €
Abfalleimer „Luma“ (Runge)	745,00 €
Poller „016“ (Abes)	309,50 €
Poller „027-1“ (Abes)	309,50 €
MOBILIAR ZONE 2: HISTORISCHE STRASSENZÜGE	
Fahrradständer „Stil 83-90A“ (Prünte)	277,00 €
Fahrradständer „Boulevard 60-90A“ (Prünte)	272,05 €
Rund-Abfallbehälter „Modena 1AE“ (Prünte)	410,20 €
Rund-Abfallbehälter „Modena 1AE“ an Poller „Antik-E“ (Prünte)	634,00 €
Stand-Abfallbehälter „7097-00“ (Renner)	k. A.
Poller „Antik-E“ (Prünte)	224,00 €
Poller „Stil 83A 90“ (Prünte)	149,80 €
Poller „005-1“ (Abes)	353,00 €
MOBILIAR ZONE 3: STRASSEN UND GASSEN	
Bank „Ronda“ ohne Rückenlehne (Hygrocare)	944,00 €
Bank „Ronda“ mit Rückenlehne (Hygrocare)	1.334,00 €
Bank „Urbanis“ mit Fuß „Gero“ (Westeifel-Werke)	k. A.
Bank „Urbanis“ mit Rohreinlage (Westeifel-Werke)	k. A.
Poller „016“ (Abes)	309,50 €
Poller „027-1“ (Abes)	309,50 €
Rund-Abfallbehälter „7038-20“ (Renner)	k. A.
Stand-Abfallbehälter „7097-10“ (Renner)	k. A.

**BELEUCHTUNG ZONE 1: PLÄTZE UND BESONDERE STRASSENABSCHNITTE**

<b>Modell</b>	<b>Stückpreis (inkl. MwSt.)</b>
Stele „Lif“ ohne Strahler (Selux)	k. A.
Stele „Lif“ mit Strahlern (Selux)	k. A.
Stele „Shuffle“ mit Strahlern (Schröder)	ca. 2.600,00 €
Stele „City-Elements“ mit Strahlern (Hess)	ca. 4.500,00 €

**BELEUCHTUNG ZONE 2: HISTORISCHE STRASSENZÜGE**

Leuchte „Altona“ (Robers)	k. A.
Leuchte „Stylage“ (Schröder)	ca. 1.200,00 €

**BELEUCHTUNG ZONE 3: STRASSEN UND GASSEN**

Leuchte „Luma Micro“ (Philips)	ca. 1.100,00 €
Leuchte „Luma Mini“ (Philips)	ca. 1.250,00 €
Leuchte „Luma 120“ (Philips)	ca. 1.400,00 €